

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 6

Artikel: Tor des Monats : André Reithebuch
Autor: Reithebuch, Andrèé / Hörmen [Schmutz, Hermann]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

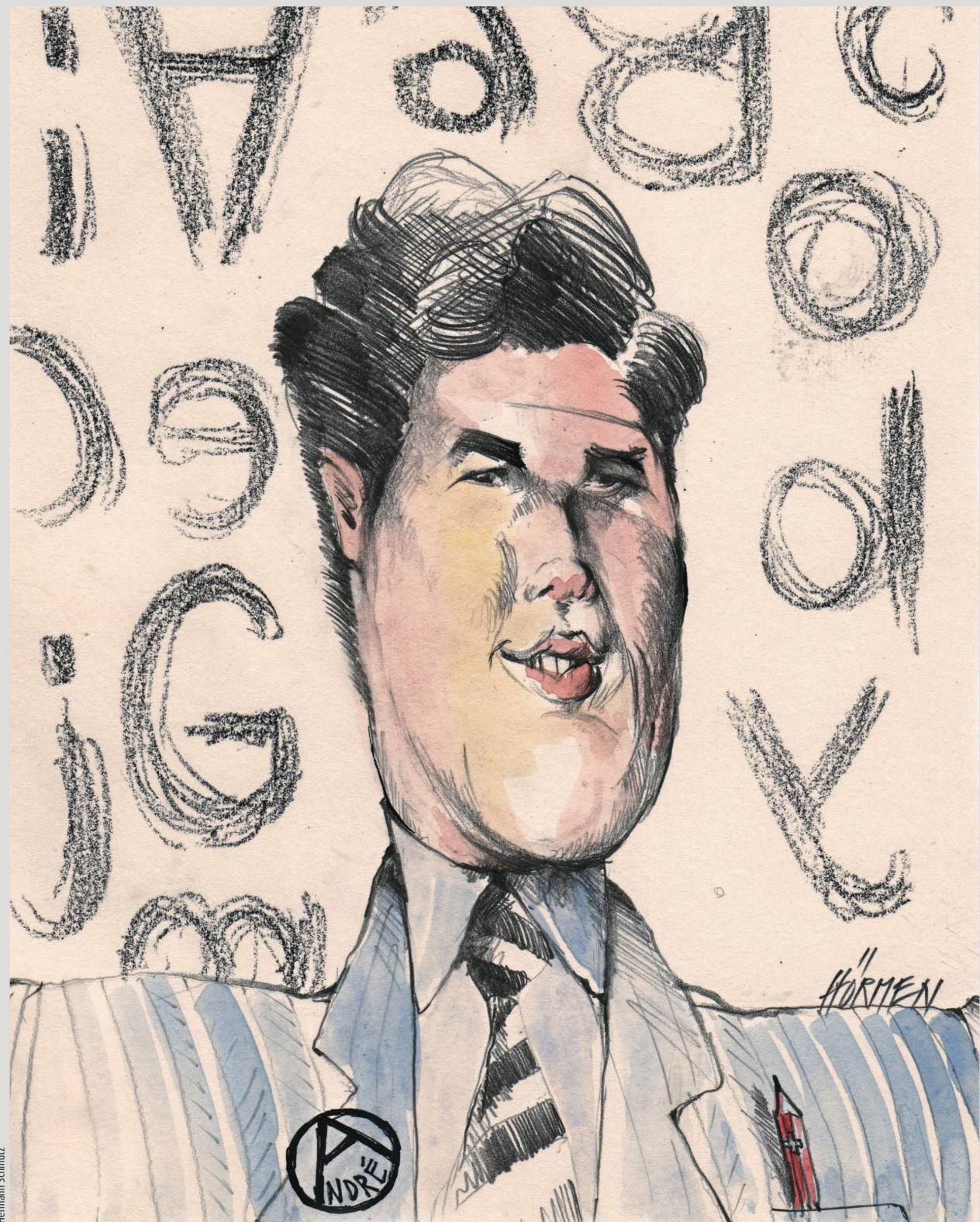
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hermann Schmitz

Tor des Monats

André Reithebuch

Lieber Marco

Zersetzt Zuerst einmal herzlichen Dank für deine Anfrage. Du hast ganz recht, die letzten Wochen waren schon ziemlich hart für mich. Das ganze Land hat sich einen Spass daraus gemacht, mich wegen meiner Lese- und Schreibschwäche mit Gölle zu überschütten. Dabei gibt es doch in der Schweiz 500 000 andere funktionierende funktionale Analphabeten, sagen die Behörden, und genau dafür möchte ich ja die Läute Leute sensibilisieren.

GiGenau wie du fand ich es megabillig von all diesen Dschurnalisten Journalisten, wie die über mich Heer hergefallen sind. Deshalb schätze ich es auch extrem, dass ausgerechnet iehr, wo doch sonst so diese satirischen Berichter verfasst, mich gefragt habt, ob ich mein «Thor des Monats» nicht gleich selbst schreiben wötte wolle. Am Anfang habe ich natürlich eine Falle vermutet, weil iehr euch dann erst Rrecht über mich lustig machen könntet, sobald sich hier auch nur einen Fehler einschleichen würde. Aber dann leste las ich, dass du selbstverständlich selbstverständlich fehr fair bleiben willst und alle Schnittszer korrigieren wirst. (Anm. d. Red.: Daran haben wir uns auch wirklich gehalten!)

Gefräeut hat mich natürlich, wie du geschrieben hast, dass jeder Mensch seine Vor- und Nachzügeteile hat. So kannst du zwar besser schreiben, dafür gsechst sähest du viel hässlicher aus als ich. Ich habe dein PfFoto im Internet gesucht und kann dir da nur zu stimmen. Du musst zum Ausgleich aber echt gut schreiben können.

Du hast mir ja auch die Witze geschickt, die iehr über mich gevorbereitet habt. Das Maiste meiste habe ich schon gehöhrt. Den mit der Autogrammkarte, wo ich mit nur drei Kräuzchen unterschreibe, wo auf die Blondine sagt: «Na so was, ich heisse genau gleich!», finde ich sogar selber lustig. Den einen Witz, warum in der Bibel nur zehn Gebote stehen, und zwar weil

Moses auf dem Berg Sinatra Sinai nach der Niederschrift des zehnten Gebotes von mir abgelöst sei worden sei, hab ich nicht so Rrecht verstanden, vielleicht kannst du ihm mir ja noch erklären.

Jetzen Jetzt komme ich zu den Vorsch-tegeln lägen, die du geschickt hast, in was-für-einige welche Richtung ich über Haupt überhaupt schreiben könnte. Über mein Treffen mit Bundesrat Moritz Läuenberger kann ich leider nicht schreiben, da sich der Blick das Exklusivrecht ausgebunden ausbedungen hat. Zudem haben wir leider car gar nicht, wie du gehofft hast, über seine Führungs- und Rücktrittsschwäche gesprochen.

Dann hast du noch als Thema vorgeslagen, etwas über die Schizoovreni Schizophrenie der Mehrdien zu machen, die bei Manatschernern und Bänken Bankern Hetzjagd auf jeden Fütfieber Fünfliber Bonus machen, während sie umbegekehrt beim Mister Schweiz eine halbe Million gerechtfertigt finden und den Erfolg be-yotjubeln. Hier sehe ich halt nicht ganz, worauf du hinaus willst.

Am besten gefällt mir eigentlich der Vorschlag, ich soll solle doch einfach kurz un-bündig und bündig den Lesern und Mehrdien klarmachen, es gäbe auf der Welt Weissgott weiss Gott grösste Probleme ztu anpacken anzupacken. Ich nehme glatbs dieses Thema. Also:

«Liebe Leser und vor allem Dschur Journalisten, es gibt auf der Welt Weissgott weiss Gott grösste Probleme ztu anpacken, statt sich über mich lustig zu machen.»

Ich hoffe, das längt reicht so. Falls es zu kurz ist, schreib doch noch etwas über den Tod von Jacko! Der htigte sah überigens am Schluss auch nicht besser als du aus. Und da er auch nicht Meer mehr singen konnte, frage ich mich, was denn sein Vorfug war. Schreibst du da Rübe darüber?

André Reithebuch

Michael Jackson †

Jackson: Wo bin ich?

Cobain: Im Nirvana.

Hendrix: Kurt, keine Schleichwerbung!

Marley: Wer ist gekommen?

Morrison: The King ...

Lennon: Blödsinn. Elvis hängt hier schon seit über 30 Jahren rum.

Morrison: ... the King of Pop.

Mercury: King? Gestatten: Queen!

Jackson: Gott, ich muss was Falsches geschluckt haben.

Presley: Hallo Ex-Schwiegersohn!

Jackson: Elvis, du lebst?

Hendrix: Oha. Bring du's ihm bei, John.

Lennon: Wieso immer ich?

Marley: Weil es amüsant ist, wie du erklärst, dass es doch einen Himmel gibt.

Cobain: Halt, halt, halt! Das soll Jackson sein? War der nicht mal schwarz?

Presley: Na und? Hattest du nicht auch mal ein Loch weniger in der Birne?

Jackson: Oh, ich weiss nun, wo ich bin.

Mercury: Könnt ihr bitte etwas leiser sein? Man versteht ja den Reporter nicht mehr.

Jackson: Ihr habt Fernsehen hier oben?

Joplin: Der Herr hat uns sogar einen Farbfernseher gekauft!

Morrison: Bei deinem schrecklichen Gekrächte hätte jeder nachgegeben.

Jackson: Und was kuckt ihr?

Joplin: CNN. Breaking News.

Mercury: Sie bringen deinen Tod.

Presley: Schock und Trauer. Wie bei mir.

Lennon: Und dein Grund? Drogen?

Marley: Was soll das, John? Du weisst genau, es gibt nur einen Grund.

Jackson: Die Einsamkeit des Erfolgs.

Presley: Ich hatte dich eigentlich sogar schon viel früher erwartet, Junge.

Morrison: Wie alt bist du geworden?

Jackson: Knapp über fünfzig.

Cobain: Du, fünfzig? Höchstens teilweise.

Joplin: Kurt, lass das!

Morrison: Hier oben bleiben alle so alt, wie sie zum Zeitpunkt des Todes waren.

Jackson: Das ist ja toll! Alle?

Presley: Oh nein, Michael, vergiss es! Die Kinder wurden bereits fünf Minuten vor deiner Ankunft alle evakuiert.

Marco Ratschiller

